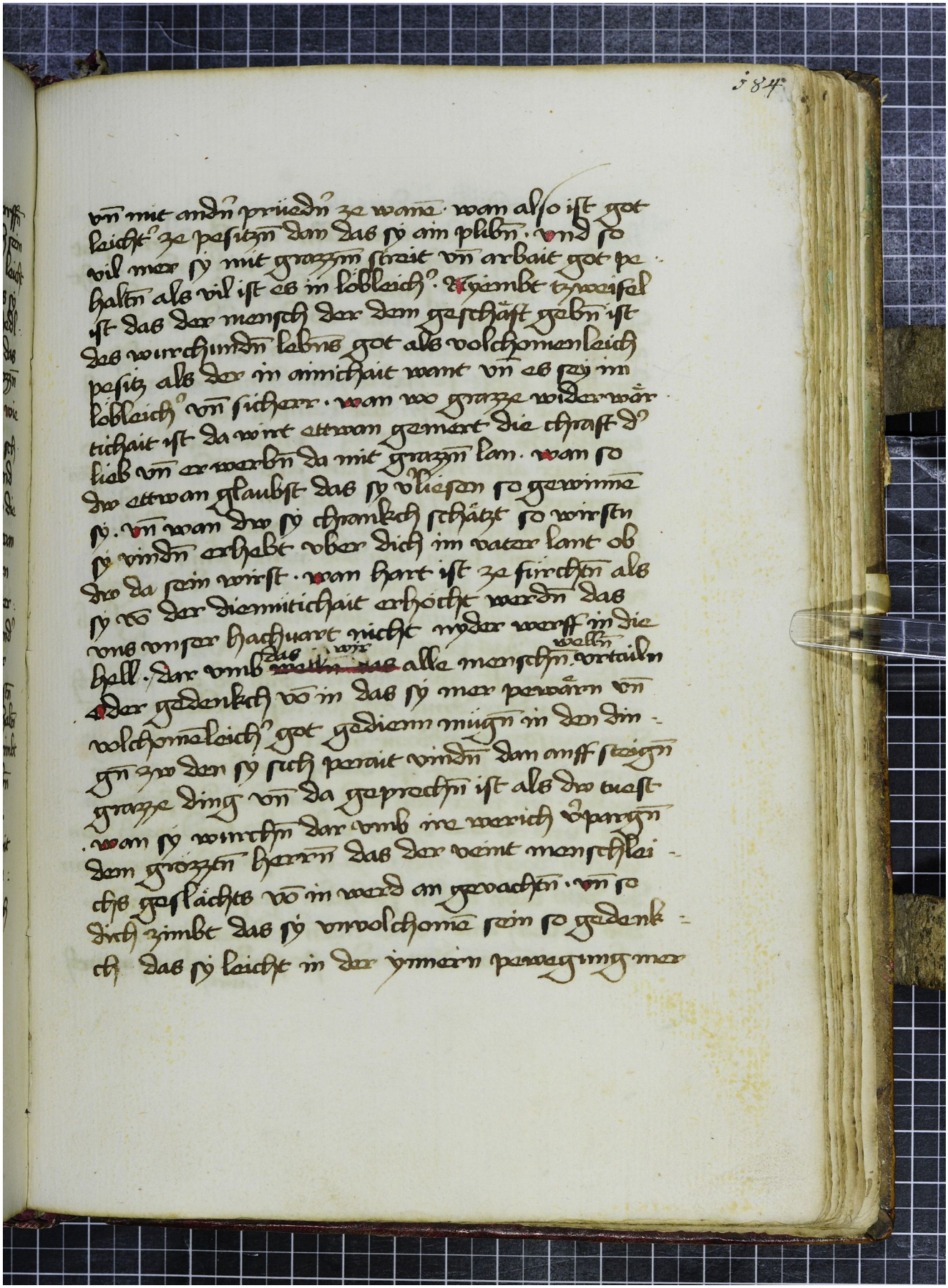
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



184

vn mit andn priedn ze wone. wan also ist got
leicht ze pesitzn den das sy ain plibn. vnd so
vil mer sy mit grozzm streit vn arbait got pe-
halten als vil ist es in lobleich. Ziembt tzweifel
ist das der mensch der dem geschäft gebn ist
das wirchindn lebns got als volchomenleich
pesitz als der in ainmichait wont vn es sey im
lobleich vn sicher. wan wo grozze widerwär-
tichait ist da wirt ettwan gemert die chraft d
liebs vn er werbn da mit grozzn lon. wan so
du ettwan glaubst das sy vliesen so gewinne
sy. vn wan du sy chrankch schätzt so wirstu
sy vindn erhabt vber dich im vater lont ob
du da sein wirst. wan hart ist ze firchten als
sy vo der diemitichait erhöcht werdn das
vns vnser hachuart nicht wider werff in die
hell. Dar vmb ~~weln das~~ das wir weln alle menschn vrtailn
oder gedenkch vo in das sy mer perwärn vn
volchomeleich got gediem mugn in den din-
gn zwo den sy sich perait vindn den auff steign
grozze ding vn da geprechn ist als du tust
wan sy wirchn dar vmb ire werich vpanign
dem grozzn herrn das der veint menschlei-
chs geslächts vo in werd an gerachn. vn so
dich zimbt das sy vnvolchome sein so gedenk-
ch das sy leicht in der ymmern perwegung mer